

Masters Hockey World Cup 2024

M50

Glücklicher Viertelfinalkrimi bei den Masters: Vier hessische Tore sichern den Einzug ins Halbfinale

Nach souveränen Auftritten in der Gruppenphase konnte sich die M 50 am folgenden freien Spieltag erholen, der zu einem kleinen Team-Ausflug nördlich von Auckland genutzt wurde. Nach der anschließenden Mannschaftsbesprechung zur Vorbereitung des Viertelfinales traf man sich abends mit den anderen deutschen Mannschaften zum Abendessen und gemeinsamen Fototermin. So ging es gut gestärkt und erholt in das Viertelfinale gegen England.

Um Mitternacht deutscher Zeit kamen Krimi-Freunde hier voll auf ihre Kosten. Deutschland setzte die ersten Akzente, den ersten Treffer erzielte aber England. Carsten Eimer gelang per Strafecke, nachdem vorher bereits zwei Ecken von England auf der Linie geklärt werden konnten, der umjubelte Ausgleich. Eine Lücke in der Abwehr nutzte England im zweiten Viertel eiskalt zur erneuten Führung. Dem Ausgleich lief das deutsche Team lange hinterher, ehe Götz Müller mit der fünften Strafecke der neuerliche Ausgleich gelang. Die Freude warte nur kurz, denn England traf mit dem nächsten Angriff 4 Sekunden vor Schluss des 3. Viertels zum 2:3. Zudem nutzte England im letzten Viertel seine 2. Ecke, die unglücklich abgefälscht wurde, zum 2:4, und sah nun wie der sichere Sieger aus.

Weit gefehlt: Sieben Minuten vor Schluss konnte erneut Götz Müller per Strafecke auf 3:4 verkürzen. Kurz darauf wechselte Deutschland den Torwart zugunsten eines weiteren Feldspielers aus und erhöhte weiter den Druck. Ein Konter der Engländer in der letzten Minute hätte fast die Entscheidung gebracht, doch der Ball verfehlt knapp das leere Tor. Zwei lange Bälle über das gesamte Spielfeld fanden nochmal Carsten Eimer, der den Ball 40 Sekunden vor Schluss zum 4:4 Endstand per Stecher einnetzte. Im entscheidenden Shootout war der deutsche Torwart 'Kruschi' dreimal zur Stelle und machte den glücklichen, aber verdienten Einzug ins Halbfinale perfekt. Dort wartet nun mit dem Ausrichter Neuseeland der nächste schwere Brocken.

Glenn Eifert